



HAUS DER HOFFNUNG

Heinz und Petra Gräbe · RO 3152 Mosna 529 · Jud. SIBIU · Tel. +40 (0) 269 86 21 19 · Fax +40 (0) 269 86 22 78
eMail: casasperantei@asconet.ro und heinzgraebe@gmx.de
15. Brief – Juli 2003

Tu, was dir vor die Hände kommt; denn Gott ist mit dir.

1. Samuel 10,7

Liebe Geschwister, liebe Freunde,

es ist schon erstaunlich, was ein heiliger Gott aus uns, den zum ewigen Tod verurteilten Menschen, machen kann und will (wenn wir das Meisterwerk an uns vollziehen lassen und an Seinen Sohn Jesus Christus glauben). Christus hat uns durch Seinen stellvertretenden Tod erlöst. Durch diese Erlösung sind wir Gottes Gebilde und eine Neuschöpfung geworden. Gott hat uns mit Jesus Christus vereinigt. Wir lesen in 2. Kor. 5,17: **Wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.** Der Sinn der „Neuschöpfung“ ist, gute Werke zu tun, damit die Frucht des Glaubens und der daraus folgenden Erlösung sichtbar wird und Gott in Allem verherrlicht wird. Und das alles aus Gottes Gnade! Gnade führt zum Glauben, Glaube führt zur Erlösung, Erlösung führt zu „guten Werken“. Und diese gehören eben zum Glauben dazu. Bei allem brauchen wir uns nicht sonderlich abzumühen, denn Gott selbst hat bereits die Vorbereitung für das Vollbringen der Werke getroffen, so dass wir alles tun können, was uns vor die Hände kommt. Erfolg und Gelingen ist versprochen.

Unsere Großfamilie

Im „Extratell“ stellen wir noch einmal alle unsere Kinder vor, damit Ihr Euch ein aktuelles Bild von der Entwicklung der Kinder machen könnt. So könnt Ihr gezielt persönlich für jedes Kind beten. Das ist das Allernotwendigste, was die Kinder und wir brauchen. Gott sorgt für Seine Großfamilie in Mosna. Danke in dem Zusammenhang für Eure Gebete um eine neue Mitarbeiterin. Er hat uns eine liebe Mitarbeiterin geschickt. Seit zwei Wochen ist **Simone Schäuble**, eine junge Kinderkrankenschwester aus der Nähe von Sindelfingen bei uns. Sie möchte Gott an den Kindern dienen und bleibt voraussichtlich ein Jahr hier in Mosna. Zurzeit arbeitet sie sich ein und lernt die Kinder und das Umfeld kennen.

Jasmin erwartet im Oktober ihr erstes Baby und freut sich mit ihrem **Heini** schon riesig darauf. Mit Hochdruck arbeitet Heini an der Fertigstellung ihrer Privat-Wohnung, die sich im Obergeschoss des neuen Versammlungshauses befindet. Das Gebäude wird aufgeteilt in den Bereich für die Versammlung mit dem großen Versammlungsraum, einer Küche, einem Jugendraum und einer Toiletenanlage. Das ist das gesamte Erdgeschoss mit ca. 180 m². In Vorbereitung sind noch Lagerräume und eine Armenküche. Im Dachgeschoss des Hauses entsteht eine private Wohnung, welche von **Heini und Jasmin** bezogen wird. Sie übernehmen gleichzeitig die Hausmeistertätigkeit für den Versammlungsbereich.

Unser **Florian** ist ja bekanntlich zur Ausbildung zum Industriemechaniker in Deutschland. Die Zwischenprüfung hat er gut bestanden. Jetzt kommt der Endspurt. **Flo** wohnt bei unserem **Daniel**, der in Sechshelden ein Haus gemietet hat. **Theresa** hat sich mit **Marius**, dem Vater ihres (unserem) **Antonio** verlobt. Wenn Gott will, wollen sie im nächsten Jahr, wenn **Resi** das 18. Lebensjahr erreicht hat, die Ehe schließen. Der Weg, den sie gegangen sind, war nicht nach Gottes Willen. Beide haben aufrichtig Buße getan. Gott hat ihre Aufrichtigkeit gesegnet und ihnen Vergebung durch Christus geschenkt. **Antonio** ist ein prächtiger kleiner Junge, den wir alle sehr lieb haben. Er hat sich sehr gut entwickelt. Ein wunderbares Geschenk Gottes. Gerade hat er angefangen zu laufen. **There-**

Denn wir sind Sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

Epheser 2,10

sa haben wir an der christlichen Philadelphia-Fern-Schule in Siegen angemeldet. **Ellen** hilft ihr, den Schulabschluss zu erhalten.

Maximilian ist jetzt 13 Jahre alt und voll mit all seinen Tieren und mit der Schule beschäftigt. Die Leistungen in der Schule sind „altersentsprechend“. Die jetzt angefangene Ferienzeit von 12 Wochen kommt ihm gerade sehr gelegen. Allerdings hilft er sehr fleißig in der Heuernte und bei der Futterbeschaffung für die Tiere der Casa Sperantei. Sein Eigen nennt er zurzeit zwei Pferde, ein Schwein, 2 Hunde, 13 Hasen. Für diese alle sorgt er in vorbildlicher Weise. Bei all der Arbeit helfen ihm ein paar Roma-Jungen, die seine Freunde sind. Diese lernen so nebenbei, dass man für seine Tiere Verantwortung tragen muss und dass man durch Arbeit hinzugewinnt.

Lukas hat sich auch nichts sehnlicher gewünscht, als dass die Ferien beginnen. In der Schule klappt es bis auf Mathe und Rumänisch einigermaßen gut. Für die beiden Fächer muss er jetzt in den Ferien besonders lernen, um im September eine Prüfung abzulegen, damit er das Klassenziel erreicht.

Unser **Christoph** hat für unsere komplette Familie in Kroatien eine Ferienwohnung besorgt. In den ersten zwei Augustwochen werden wir dann, wenn Gott will und wir leben, eine gesegnete Ferienzeit miteinander haben können. Wir freuen uns sehr auf diese gemeinsame Zeit.

Allgemeines

Auch wenn wir die Roma-Familien in den vergangenen Monaten nur noch in Notfällen besuchen konnten, war das doch häufiger als gedacht. Wir mussten diesen Dienst einschränken, weil die Arbeit hier im Haus einfach zuviel geworden ist. Besonders die beiden neu aufgenommenen Babys haben **Petra** sehr beansprucht. Hinzu kommt, dass die mittlerweile größeren Kinder auch größere Ansprüche stellen. Wir können nicht mehr in Worte fassen, was sich in den armen Familien abspielt. Der Staat scheint diese einfach abgeschrieben zu haben. In ihrem festen Entschluss, die Kriterien für die Aufnahme in die EU zu erfüllen, wird nicht einmal mehr vor Kindern und alten Menschen halt gemacht. Die soziale Krankenversorgung ist total zusammengebrochen. Medikamente gibt es nur noch gegen Geld. Die Krankenversicherung bezahlt nicht mehr. Aber wer von den Armen hat Geld? Über 20.000 Tote in einem Monat in Friedenszeiten. Das ist zurzeit Rumänien. Der Anwalt des Volkes hat gegen den Staat Rumänien Klage wegen Totschlag und unterlassener Hilfeleistung eingereicht. Wir sind dankbar, dass wir noch einige Medikamente haben, welche wir weitergeben können. Doch mit Medizin für spezielle Fälle können wir nicht dienen. Zudem ist die Einfuhr für Medikamente drastisch erschwert worden. Bis alle Genehmigungen von Bukarest da sind, dauert es oft Wochen. Die Krankenhäuser sind überfüllt mit Babys, die die Mütter in ihrer materiellen Not einfach dort lassen, damit sie vielleicht überleben können. Oft stoßen wir an die Grenzen des Ertragenkönnens. Wir haben gelernt, dass wir nicht die Verantwortung für alle Not haben. Gott lässt uns nicht alleine. Immer wieder bringt uns Gott mit Menschen zusammen, die in der Lage sind, mit ihren Möglichkeiten zu helfen. So können wir die Kinder, die in diesem Jahr kindergartenreif werden, in den Kindergarten bringen, weil eine liebe Freundin die finanziellen Mittel bereitgestellt hat, um eine



Das farbige Kinderposter kann für Jungschargruppen, Sonntagsschulen, Gemeinden und Freunde bei der Rundbriefadresse noch zusätzlich angefordert werden!



zusätzliche Erzieherin im christlichen Kindergarten in Medias anzustellen. Dazu können dann auch noch andere Kinder aus ärmsten Familien einen Kindergartenplatz bekommen. So wirkt Gott. Ihm gehört alle Ehre und Dank.

Haus und Hof

Hier hat sich in den letzten Monaten nicht soviel getan. Die Reparaturen und die Arbeiten zur Erhaltung konnten alle ausgeführt werden. Die im Herbst und im Frühjahr angepflanzten Bäume sind alle gut angewachsen. Die Kinder erleben ganz praktisch, dass, wer pflanzt, auch später Früchte ernten kann. Die vor zwei Jahren gepflanzten Bäume tragen bereits jetzt die ersten Früchte. **Paddy und Florin** haben mächtig gestaunt, als sich die Blüten in kleine Äpfelchen verwandelt haben. Dank unserer Freundin **Heidi Hansen** wurde über dem Sandkasten ein stabiler Holzpavillon errichtet. So sind die Kinder nicht mehr der starken Sonnenstrahlung ausgesetzt. Jetzt wird der Sandkasten von den Kindern wieder viel intensiver genutzt und die Mitarbeiter sowie **Petra** sind etwas entlastet. Vor drei Wochen, haben die Kinder einen Tag wie Weihnachten erlebt. Drei junge Männer aus der Gegend von Klitten, in der Nähe von Bautzen, haben einen einwöchigen Arbeitseinsatz am neuen Gemeindehaus durchgeführt, wo sie alle Elektroleitungen gelegt haben. **Daniel Rehle, Sigurd Günzschel und Daniel Klinghammer** brachten den Kindern von ihrer Gemeinde 10 nagelneue Bobby-Cars und 10 tolle Puppenwagen. Ihr könnt Euch kaum vorstellen, wie groß die Freude war. Jetzt macht das Spaziergehen für die kleinen Puppenmütter wieder besonders viel Freude und die Jungen und Mädchen rasen mit den Bobby-Cars den Berg runter.

Stall und Garten

Das ist ein Bereich, wo immer Arbeit ist. Eine Kuh hat ein gesundes Kalb zur Welt gebracht, zwei andere stehen jetzt „trocken“, wir erwarten in den nächsten Wochen weitere Kälber. Die beiden Sauen haben das zweite Mal geferkelt. Zusammen brachten sie uns in nur zwei Tagen Abstand 27 Ferkel. Vier waren zu schwach und starben. Die anderen haben sich alle sehr gut entwickelt. Kurz nachdem wir die Ferkel von den Muttersauen abgesetzt haben, erlitt eine Muttersau aus unerklärlichen Gründen an einem Hinterbein einen offenen Bruch. Wir mussten sie notschlachten. Fast die gesamte Luzernerneuernte ist dank der landwirtschaftlichen Maschinen unter Dach und Fach. Wegen der nun schon 4 Monate andauernden Trockenzeit hat sich das Wiesengras noch nicht genug entwickelt. Die Entscheidung, die Kartoffeln und den Mais in einer etwas feuchten Niederung anzubauen, hat sich sehr bewährt. Mais und Kartoffeln stehen im satten Grün. Leider ist das auf den meisten Feldern, welche etwas höher liegen, nicht der Fall. Die Dürre hat bereits sichtbare Spuren hinterlassen. Wir hoffen, dass Gott Regen gibt. Schlimm wäre es für die Armen, wenn ihre Ernte misslingt. Wegen der Wasserknappheit haben wir auch im Gemüsegarten große Probleme und müssen viel Gemüse auf dem Markt dazukaufen.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Nach vier Monaten Einsatz ist **Estera** zu ihrer Mutter zurück nach Petrosan gegangen. Sie wollte zur Weiterbildung die Ignis-Akademie besuchen. Wir verabschiedeten eine fröhliche, lebenswerte Mitarbeiterin. **Jasmin** konnte wegen kleinerer Probleme in ihrer Schwangerschaft nicht so arbeiten wie sie wollte und **Ani** fiel zeitweise ebenfalls wegen gesundheitlicher Probleme aus. Da gab es manche Engpässe, durch die **Petra** sehr überfordert war. „**Zigeuner-Hans**“, unser Mitarbeiter im Stall und Garten, kränkelte seit Monaten. Jetzt wurde eine eitrige Weichteilinfektion festgestellt. Es wurde ein kleiner operativer Eingriff notwendig. Leider hat sich noch nicht viel geändert. **Martin**, ein guter Traktorfahrer, hat sich zu einem Neuanfang mit Christus entschlossen. Er vertritt zurzeit den Hans. In Kürze wird **Jasmin** in den Schwangerschaftsurlaub gehen. Dafür hatten wir um eine neue Mitarbeiterin gebetet. Gottes Antwort ist **Simone Schäuble**, von der wir bereits am Anfang dieses Briefes berichtet haben.

Hilfsgüter

Danke, dass ihr nicht nachgelassen habt, Hilfsgüter zu geben, zu sammeln, zu transportieren, zu sortieren und zu verpacken. Die Not der armen Menschen wird immer größer, weil in den letzten Jahren die meisten lebensnotwendigen Güter fast so teuer wie in West-Europa geworden sind. In unserem „Arbeitsfeld“, den Romas, liegt die Arbeitslosigkeit bei über 80%. Wie sollen diese Menschen und ihre Kinder ohne Hilfe überleben? Es ist schön zu sehen, wie das Wort greift: Ihr sollt nicht aufhören Gutes zu tun. Dem heiligen Gott sei Dank und alle Ehre.

Gebetsanliegen

Dank für Kraft und Gesundheit,
für das Bewahren unserer Ehe,
für die Bewahrung unserer Kinder,
für unsere neue Mitarbeiterin Simone,
für alle Gaben, die die Arbeit überhaupt ermöglichen und sichern.

Bitte dass wir Gottes Willen erkennen und befolgen,
Heiligung,
gutes Einarbeiten und Bewahrung für Simone,
um weitere Mitarbeiterinnen.

Wir grüßen Euch
mit großer Dankbarkeit für alles

Heinz und Petra
mit allen Kindern und Mitarbeitern



CASA SPERANTEI · HAUS DER HOFFNUNG

Heinz und Petra Gräbe
RO 3152 Mosna 529 · Jud. SIBIU
Tel. +40 (0) 269 862119
Fax +40 (0) 269 862278
eMail: casasperantei@asconet.ro
und heinzgraebe@gmx.de

Bestelladresse für Freundesbriefe:
Dietlinde Jung
Frohnhäuser Straße 15
35685 Dillenburg
Tel. (0 27 71) 3 61 91

Spendenkonto für Missionsarbeit Mosna:
Bibel- und Missionshilfe Ost e.V.
Sonderkonto Missionsarbeit Mosna
Bezirkssparkasse Dillenburg
BLZ 516 500 45 · Kto. Nr. 109 488